



**Das ATS-Forum lädt ein:**

**Zwischenbericht zum Forschungsprojekt  
„Integrierte Psychiatrie:  
Instrumente und Verfahren für die Soziale Arbeit“**

Darstellung des Kooperationsprojektes zwischen der Hochschule für Soziale Arbeit Olten, der „ipw“ Winterthur, den Psychiatrischen Diensten Solothurner Spitäler AG, der Universitätsklinik und Poliklinik für Psychiatrie Bern und der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich.

Jede Erkrankung hat eine „soziale Dimension“. Aus der internationalen Public-Health-Forschung sind verschiedene Wirkzusammenhänge von sozialen Determinanten (u.a. Einkommen und sozialer Status, Bildung und Ausbildung, Teilnahme am Arbeitsmarkt, Art der Teilhabe an der physischen und sozialen Lebensumwelt, persönlicher Stil des Gesundheitsverhaltens und der verfügbaren Bewältigungsstrategien) auf den Gesundheitsstatus und die Lebenserwartung einer Person bekannt.

Die Anerkennung dieser „sozialen Dimension“ für Entstehung, Ausprägung und Verlauf psychischer Störungen stellt sich für die klinische Soziale Arbeit als die spezifische Form der „Integration“ in ein individuelles „Lebensführungssystem“ dar. Integration ist hier neutral verstanden als individuelle Form der Teilhabe an sozialen Systemen (u.a. Familie, Bildung, Arbeit, Freizeit). Soziale Arbeit ist grundsätzlich ein Unterstützungs- und Beratungsberuf für (Des-) Integrationsprobleme in heutigen modernen, urbanen und individualisierten Gesellschaften.

Die interdisziplinäre klinische Behandlung verfolgt als gemeinsames Ziel die optimale soziale Integration der PatientInnen nach dem Klinikaustritt. Die Entwicklung eines geeigneten Instruments (Assessment für die Erkennung psycho-sozialer Integrationsrisiken) und die Überprüfung von Verfahren der interprofessionellen Zusammenarbeit dient somit nicht nur einer methodischen Entwicklung der „sozialen Diagnostik“ für die klinische Soziale Arbeit, sondern gerade auch einer patientenorientiert gedachten, besseren Aufgabenverteilung in der ärztlich-pflegerisch-therapeutischen und beraterischen Zusammenarbeit.

**Referent:**

Franz Hierlemann, Leiter Sozialdienst PUK

**Dienstag, 19. Januar 2010  
12:00 – 13:00 Uhr  
im Sitzungszimmer MB 309**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mit freundlichen Grüßen  
Theresa Witschi  
Vizedirektorin DPTS  
Leiterin Abteilung Therapien und Sozialdienst

